

Erguß.

Von den Bendistinnen der Abtei Frauenwörth im Chiemsee, Bayern.

Ein Fischerboot trägt die Inseljugend mit wehenden Fahnen und geschmückten Hüten über den See. Am Bordrand des Schiffes sind Maibäume aufgestellt, in der Mitte steht ein rotgepolsterter Stuhl für den Herrn Pfarrer. Die Buben sitzen rings herum auf dem Schiffsrand, die Mädchen auf quer gelegten Brettern.

Wohin die Reise geht, weiß keiner. Einstweilen über das große Wasser und dann noch weiter, weit fort über die Alpenberge. Das weiß der Herr Pfarrer allein, der das Vollen anführen will.

Die Lehrerin hat heute Namensstag. In der Frühe wurde gratuliert: Verschen aufgesetzt, Lieder gesungen. Dann kam die große Überraschung: die Maifahrt. Da sperrten sie die kleinen Mädchen groß auf und der Erguß, der jetzt noch August hieß, am allermeisten, und er sagte in einem fort: Wohin? Wohin?

„Aber 4 Stunden kann der Knirps von sieben Jahren nicht laufen, mit dem muß man sich ja schämen, der fällt uns um“, meint Konrad. „War schon gut, ha, du, gelt!“ — „Du weißt das nicht und ich bin schon 73 Jahre alt!“ —

„Weißt du, 4 Stunden sind länger als die ganze Vormittagschule. Du kannst nicht einmal eine Viertelstunde sitzen“, sagt die Lehrerin, „und jetzt sollst du 4 Stunden laufen können.“

„Ich nehme mir aber eine große Wurst mit für den ganzen Tag, dann kann ich es.“

August bricht den Streik kurz ab, geht zum Herrn Pfarrer und sagt: „Du, Herr Pfarrer, darf ich mit, wenn ich eine große Wurst mitnehme?“

„Wenn du so weit laufen kannst, dann schon.“

„Mit der Wurst kann ich's.“

„Dann ja.“

Der August setzt sein Hüttlein auf und geht und sagt allen A. B. C. Schülern von der Schule, daß er mitdarf und sie natürlich auch.

Der August hat schon mehr als die ersten Schulhofen abgerufen. Das Lernen kommt ihn schwer an, sonst spielt er in allem, was nicht direkt den Unterricht betrifft, eine gewisse Rolle. So z. B. wirft er die meisten Gegenstände hinunter, rennt als der erste, wenn die Lehrerin den Tagelstoch oder sonst etwas braucht, schafft Keißig herbei für die Nikolauskrute und Zwergele für das Theaterpielen.

Aber so wichtig wie heute hatte er es nie. Punkt 11 Uhr steht er am Ufer mit Stod und Hut und Büchse. Die ist sein Talisman — sie birgt die große Wurst. Er ist der erste. Nach einer halben Stunde kommen die anderen und nach einer weiteren halben Stunde der Herr Pfarrer. 11 Uhr erst ist die Abfahrt. Ist das ein Gezappel und Geschrei, bis man endlich den Herrn Pfarrer langsam und bedächtig aus dem Torbogen schreiten sieht. „Daß es ihm gar nie passiert!“ Das ist etwas, was sie nie verstehen und heute erst recht nicht.

Run ist er glücklich eingestiegen und sitzt auf dem rot gepolsterten Stuhl. Zwei Burschen greifen in die Kuder und Hermann sitzt am Steuer. Schnell geht's dahin. Die Knaben singen: „Du Schwert an meiner Linken, was soll dein heit'res Blinken?“

Der August denkt an seine Wurst, die ist eine Schinkenwurst. Hat er recht verstanden? „Du merk's an deiner Linken, was soll dein heit'eres Blinken?“ — Hat am Ende gar der Konrad oder der Herr Pfarrer ihnen etwas von der Wurst gesagt?

— Er greift nach seiner Linken, die Büchse ist noch da. — Und die Wurst? Hat er recht verstanden? Sie singen weiter „Heraus — heraus — heraus!“ Wollen sie über ihn herfahren und ihm die Wurst rauben? Er wird rot und weiß zugleich und verkriecht sich im Schreien unter eine Bank.

Es kommt das Liedes zweite Strophe und wieder heißt's am Anfang: „Du merk's an deiner Linken, was soll dein heit'eres Blinken?“ — und am Schluß: „Heraus, heraus, her-

aus!“ Erst hört er's mächtig brausen, dann ruhig ausklingen und zuletzt noch leise verhallen im nahen Wald. Vor Schreden zittert er wie's Fischlein an der Angel und mußt sich nicht. Ja — er getraut sich nicht einmal zu schauen, was sie machen, ob sie auf ihn zukommen und die Wurst herausholen. Doch spürt er nichts als die Zappel Füßchen der Mädchen, die im Takt auf seinen Rücken hämmern.

Das Lied der Knaben ist beendet. Noch gellt's in seinen Ohren: „Heraus — heraus — heraus!“ — da stimmen die Mädchen ihre Weisen an: „Wenns Maifahrt weht!“ „Ach — so — ja —.“ Das hat ihm die Ratel schon oft vorgekungen, da fürchtet er sich nicht mehr. Das Maifahrt weht heute richtig; aber das kümmert ihn nichts, nur die Schinkenwurst und das „Heraus.“ Die sanften Weisen des Mailes des wiegen ihn bald in Schlaf. Während er von der Wurst träumt, trägt ihn das Schifflein über die blauen Chiemseewellen. Nach 1½ Stunden landet das wanderfrohe Inselvolk am östlichen Seeufer. Der Herr Pfarrer zählt die Häupter seiner Lieben — und sieh, es fehlt ein teures Haupt. — Man zählt noch mehr, erst die Mädchen, die Zahl stimmt; dann die Buben, da fehlt einer. „Der Gusti geht ab,“ schreit Konrad, „ich hab's ja gesagt, daß er noch zu klein ist und daß man sich mit ihm schämen muß.“ Aber davon gesprochen kann er nicht sein; denn der Herr Pfarrer frug zuerst aus und zählte gleich beim Aussteigen, und wenn er ins Wasser gefallen wäre, hätte man das sehen müssen. Man sucht das Schiff aus und findet ihn schlafend unter der Bank. Konrad versteht ihm einen tüchtigen in die Rippen, daß er's ordentlich spürt und bringt ihn gähmend zu den anderen. Gut, daß ihn der Herr Pfarrer in Schutz nimmt.

Die Wanderschaft beginnt. Lang ist der Weg, staubig die Straße, heiß die Sonne, groß der Durst. Wie brennen dem August die Füße! Gerne hätte er sich ins Gras gesetzt und ein wenig geruht; aber der Konrad läßt ihn nicht aus dem Auge. Und die Wurst? O, an die mag er gar nicht denken. Die würden sie ihm sicher nehmen und aufessen mit Haut und Haar. Noch klingt's in seinen Ohren: „Heraus, heraus!“ O, diese Schauerelodie! Wie hatte sich der August die Maifahrt so schön vorgestellt und ganz anders kam's. Aber auch dem Inselvolklein machte das Wandern zu schaffen. Es ist nicht ans Marschieren gewöhnt und bewegt sich leicht auf dem nassen Element als auf dem trockenen.

Endlich sieht man einen Kirchturm und Häuser. Wie eine Erlösung spricht's Kaverl aus: „Beim Kirchturm steht immer nebenan ein Wirtshaus. Erst lehren wir da ein.“ Der Herr Pfarrer denkt in Anbetracht der hungrigen Mägen und durstigen Kehlen ebenso. Geflügelten Schrittes geht die Wanderschaft weiter und in einer Viertelstunde sieht man in der Wirtstube. Gusti tut zuerst den Geldbeutel heraus. Wenn ich schon vorher bezahle, bekomme ich zuerst ein Krachel (Zimmonade), denkt er. Aber er täuscht sich. Erst kommt der Herr Pfarrer, dann die Großen, zuletzt die Kleinen. Noch ehe die Wirtin ihm den ersehnten Trunk bringt, geht eine Ansichtskarte von einem zum andern. Sie ist an die Lehrerin adressiert und jedes Schultind soll unterschreiben, auch der August. Da kommt er von neuem in die Hise. Jetzt, wo er doch gar nichts denken kann, immer nur an die Wurst und an sein schreckliche „Heraus“, soll er seinen Namen schreiben! Das ist an Schultagen eine Leistung für ihn — und heute?

Wie er sich noch besinnt, geht's durch die Wirtstube: „Der August kann seinen Namen nicht schreiben!“ Das bringt Bewegung in seine müden, lahmen Glieder und er schreibt groß und lang in den blauen Himmel der Ansichtskarte hinein: „Erguß.“

Wie's da durch d'e Reihen saust! Bald weiß die ganze Gesellschaft, der Herr Pfarrer und die Frau Wirtin obendrein: Der August kann seinen Namen nicht schreiben, er heißt Erguß.“

Erguß schreit einer von vorne, ein anderer irgendwoher, ein halbes Duzend von hinten, Erguß sagt die Wirtin, wie sie ihm das Krachel bringt. „Erguß“, fragt der Herr Pfarrer, „ist es wahr, daß du so heißt?“

Und was wird die Lehrerin sagen, wenn sie es liest? — Und die Leute von der Post und der Postbote, der die Karte austrägt?

Ach, dem armen Erguß war's seiner Lebtage nicht so zumute wie heute. Er sitzt so ruhig da wie nie, spricht kein Wort und trinkt sein Krachel und ist seine Semmel. Und die Wurst? — O, die wenn er herausnähme, die wäre gleich gestohlen! Aber niemand sagt mehr etwas von der Wurst, sie sagen nur immer „Erguß.“

Auf dem Heimwege geht's immer schwerer und schwerer. Aber alles auf der Welt hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei und die darf er nicht essen.

Am meisten von allem drückt ihn die Sache wegen der Lehrerin. Was wird sie denken? Sie weiß immer alles, also wird sie auch gleich wissen, daß ich der Erguß bin. Und wie ihm das schwere Herz fast in den See hinunterfallen will, schläft er ein und vergißt seine große Sorge.

Erguß, schreit einer, wie das Schiff landet. Erguß rufen alle Buben, raus mit dem, der noch nicht einmal seinen Namen schreiben kann. Die Büchse mit der unversehrten Wurst an der Linken, wandert er geizigen Hauptes dem Elternhause zu.

Gar nichts will er erzählen, nur essen und dann ins Bett! „Erst mußt noch sagen, ob's schon war“, befiehlt der Vater. „Laß ihm seine Ruh“, sagt die Mutter, „er wird halt müde sein.“

Die Eltern wissen noch nicht, daß ihr Sohn einen neuen Namen hat. Lange und fest schläft der Erguß und vergräbt seine Sorgen in die Kissen. Aber mit der steigenden Morgenröte sehen sie wieder auf. Heute bekommt die Lehrerin die verhängnisvolle Karte! — Er überlegt und überlegt. Da sieht er die Büchse mit der Wurst. Schnell holt er ein großes Papier, zieht eine Hand voll Schnüre aus der Hosentasche und packt sie ein. Dazu schreibt er folgendes Brieflein:

„Liebe Frau Lehrerin, verzeihen sie mir, ich heiße noch August und nicht Erguß. Ich schide dir dafür die Wurst, ich hab's verpackt. Herzlichen Gruß August.“

Dann trägt er seine erste Post erleichterten Herzens zur Klosterpfote.



NEW YORK HAMBURG

United American Lines
(HARRIMAN LINE)
Joint Service with
HAMBURG AMERICAN LINE

Kuerzeste Route nach und von DEUTSCHLAND

Abfahrten wöchentlich von Pier 86, North River, Pass von 46. Str., mit Luxus-Dampfern

„RESOLUTE“, „RELIANCE“, „ALBERT BALLIN“, „DEUTSCHLAND“

I. II. und III. Klasse fuhrend, und den beliebten Dampfern „CLEVELAND“, „MOUNT CLAY“, „HANSA“, „THURINGIA“, „WESTPHALIA“, mit Kajüte und III. Klasse. Vorzügliche Verpflegung, Bedienung und bequeme Unterkunft an Bord allen Reisenden zugesichert.

UNITED AMERICAN LINES
39 BROADWAY
NEW YORK
oder autorisierte Agenten.

E. Thornberg
Händler in Juwelen
und Schmuckwaren
Humboldt, Sasl.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
fachmännische Reparaturen.

A. POWER & CO. GROCERS and :: Men's Furnishings

Our Special Leaders GROCERIES

Pure Jams King Beach Brand 4 lb. Tins 85c	TOMATOES Kamloops Brand Choice Quality 6 Tins for \$1.00	Seedless Raisins Plume Brand 5 lb. Package 70c	PRUNES Plume Brand 5 lb. Cartons 65c
--	---	--	---

Canned Vegetables		Canned Fruits	
Tomatoes, Sunshine Fancy	4 for \$1.00	Ontario Pears	5 for \$1.00
Corn—Peerless, Choice	5 for \$1.00	Greengage Plums	5 for \$1.00
Corn—Niagara Falls, Fancy	4 for \$1.00	Lombard Plums	5 for \$1.00
Peas—Sweet Wrinkle	3 for \$1.00	Pineapple, Sliced	2 for 85c
Peas—Early Junes	2 for 45c	Apricots, Fancy	2 for 75c
Peas—Standard	6 for \$1.00	Peaches, Sliced	3 for \$1.00
Beans—Golden Wax, Fancy	4 for \$1.00	Peaches, Half's	4 for \$1.00
Spinach—Libby's	2 for 65c	Strawberries—Fancy	per tin 40c
Dill Pickles—Libby's	2 for 65c	Raspberries—Fancy	per tin 40c

Tea	Tea	Tea	Coffee	Coffee	Coffee
OUR SPECIAL ORANGE PEKOE TEA 2 lbs. for \$1.40			OUR SPECIAL EXCELLENT BLEND 2 lbs. for \$1.00		

QUAKER PRODUCTS	CANNED FISH	PICKLES
Puffed Wheat	Sardines "King Oscar" 2 tins 45c	Sweet Mixed, Qts. 65c
Puffed Rice	" " "Brunswick" 10 " 1.00	Sour Mixed, Qts. 60c
Aluminium Oats	Kipper Snacks	Heinz Mixed
RICE—Elephant Brand Siam 12 lbs. for \$1.00	Chicken Haddie	Heinz Gherkins
FLOUR—We handle the celebrated "Five Roses" Brand Flour. —A full stock always on hand.—	Salmon, Sockeye, 2's 4 for 90c	Heinz Indian Relish
	Salmon, Sockeye, 1's 3 for 1.25	Heinz Sweet Mustard
	Salmon, Kiltie Brand 7 for 1.25	White Onions, Red X

PORK & BEANS	SOAPS	OLIVES
Heinz Baked Beans, Large Tins 4 for 1.00	Dingman Electric	Queen, pints
Clark's, Large Tins	Lifebuoy	Queen, 8's
Van Camps, Large Tins 5 for 1.00	P. & G.	Fancy, 8's
SYRUPS	Fels Naphta	Celery, 8's
Bee Hive	Lux	Pimento, 8's
Edwardsburg		
Lilly White		

TOILET SOAP

Palmolive

3 bars 25c

Almond and Cocoa

11 bars 1.00

Oxford, Large Cake 5 bars 25c

Royal Crown Wiltch Hazel

3 bars 25c

Fresh Fruits and Vegetables

We always carry a full stock of fresh fruits and vegetables. Our Price is the lowest and our quality the best.

Phone 144

Humboldt

\$2.00

Buy any one of above SPECIAL PARCELS

2 Cans Tomatoes	5 lb. Seedless Raisins	2 Tins Corn
2 Cans Corn	2 Tins Campbell Soup	2 Tins Pears
2 Cans Plums	3 Tins Sardines	2 Tins Plums
5 lbs. Prunes	1 Jar Pickles	2 Tins Tomatoes
5 Cakes Oxford Soap	1 Carton R.C. Soap	2 Tins Peas

1 lb. O. Pekoe Tea
1 lb. A.P. Coffee
1 Can Tomatoes
1 Can Corn
1 Can Peas
1 Can Plums

Our Leaders—Gent's Furnishings

OVERALLS—Peabody's Blue Bib	\$1.95
NEGLIGEE SHIRTS—Excellent Material	\$1.25
SOCKS—Penman's High Grade	3 pairs \$1.00

We carry a full stock of

Clothing	Handkerchiefs	Agents for
Underwear	Shoes	Amherst Shoes
Suits	Gloves	A BOOT OF BETTER
Socks	Collars	VALUE
Ties	Caps	

Agents for Copley Noyes & Randall Clothing

These clothes of quality should be seen at our store. No better value can be offered anywhere when material and workmanship enter into consideration, and our stock of Harrogate blue and grey serge is sure to please.

A. POWER & CO. Humboldt